



**Harald Nahrstedt**  
 Fichtenweg 1  
 59519 Möhnese  
 Telefon  
 02924/851842  
 Telefax  
 02924/851843  
 E-Mail  
 nahrstedth@aol.com  
 Website  
 www.mein-webatelier.de

Meine jährlich eigene Ausstellung findet am

**5. + 6. November 2011  
 in Halle 6**

auf dem Welterbe Zollverein in Essen  
 statt.

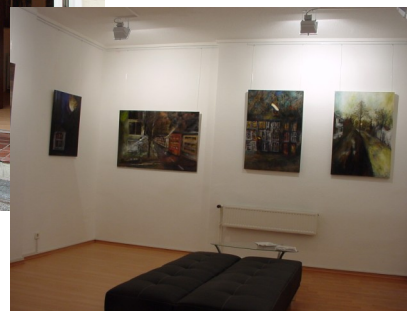
Als Gast  
 habe ich die Frankfurter Künstlerin  
**Gisela Engert**  
 eingeladen.

Die Ausstellung steht unter dem Thema **Seele**  
 und zeigt unsere gemeinsamen Arbeiten.

Zur Eröffnung findet  
**am 5. November um 19 Uhr**  
 eine **Vernissage** statt.



**ART GALERIE  
 UNIKAT**  
 Husemannstraße 35  
 45879 Gelsenkirchen



Die Art Galerie Unikat in Gelsenkirchen ist eine junge Galerie. Ihr Bestreben ist es, die Kunst als Verständigungsmittel aller Menschen zu fördern. Besucher sollen die Zeit haben, Kunstobjekte auf sich wirken zu lassen. Hier ihre eigene Interpretation zur Kunst und zum Objekt finden. Für sich allein oder im Gespräch mit der Galeristin. Ohne Interpretationsmachtspiel und ohne erklärende Literatur. Jeder soll die Möglichkeit bekommen, sich in Balance zur Kunst und Kultur zu empfinden. Die Art Galerie bietet jedem einen Platz zum Rückzug. Nach einem stressigen Tag zur Entspannung oder als gewollte Zeit der Muße. Bei einem gemütlichen Kaffee oder Tee. Kunstinteressierte sind werktags in der Zeit von 10 bis 18 Uhr immer herzlich willkommen.



**Streuobstwiese**  
 100 x 100 cm

## **HARALD NAHRSTEDT**

Gemäldeausstellung  
**Lebenszeichen**

**ART GALERIE UNIKAT**  
 Husemannstraße 35  
 45879 Gelsenkirchen

16. Sep. 2011 — 04. Nov. 2011  
 Geöffnet  
 werktags 10.00 — 17.00 Uhr

Vernissage mit Lyrikrezitation  
 16. Sep. 2011 — 19.00 Uhr





**Las Ramblas**  
100 x 100 cm  
Berühmtester Boulevard und Flaniermeile von Barcelona. Auf dieser Straße pulsiert das Leben.

Motive aus den Ausstellungen Lebensart und Balance.



**Zwei Damen**  
100 x 100 cm  
Kleidung als Ausdruck von Lebensart? Sage mir was du anziehst, und ich sage dir wer du bist.



**Segelregatta**  
100 x 100 cm  
Boote segeln an der Grenze zweier Medien, nämlich Luft und Wasser. Ein Kampf mit den Urganwalten der Natur.



**Seiltänzerin**  
100 x 100 cm  
Seiltanz führt an die Grenzen der eigenen Balance. Die Welt des Zirkus ist eine eigene, uns fremde Welt.



**Tango Argentino Paar mit Spieler**  
100 x 100 cm  
Balance lässt sich auch in der bewussten Bewegung erfahren. Kommt dann noch Musik und Kommunikation dazu, landet man unweigerlich beim Tango Argentino.

**Vorwort zur Lyrikrezitation**

auf der Vernissage am 16. Sept. 2011 19:00 Uhr  
in der Art Galerie Unikat

Kein Mensch liest mehr Gedichte. So oder so ähnlich hört man Literaten immer wieder klagen. Und wie Recht sie doch haben. In meinen jährlichen Bilderausstellungen gestalte ich immer auch eine Lyrikstunde unter dem provokanten Titel „Ach, wer liest heut noch Gedichte“.

Ein Roman kann in der Regel mit einer gewissen Leserschaft rechnen und auf den Sprung in die Bestseller-Listen hoffen. Das Drama liebäugelt allemal mit dem Theater und setzt dabei auf die Neugier der Zuschauer. Nur für die Lyrik muss immer wieder die Trommel gerührt werden, und da ist das Thema "Liebe", dem wir uns heute zuwenden wollen, unübertrefflich. Denn wo, wenn nicht in der Lyrik, findet die Liebe seit jeher ihren zugleich spontansten und kunstvollsten Ausdruck.

Im Gegensatz zum Roman, in dem durch verschiedene Mittel die Gefühle des Autors verdeutlicht und verinnerlicht werden, wurden in der Lyrik schon immer im Spiel der Verweise und dem bewussten Bruch formaler Regeln größere Zusammenhänge zu einem Mehr an Erkenntnis verwoben.

Die Lyrik ist in der Tat in der Krise. Der Markt schrumpft und kleine feine Verlage haben erhebliche Finanznöte. Warum werden Gedichte eigentlich nie zu Bestsellern? Dabei ist die Verdichtung von Sprache zur Kunst eine der ältesten kulturellen Leistungen der Zivilisation.

Es nutzen uns keine Lehrstühle für Lyrik an den Hochschulen und keine Vorlesungen über die Konstruktion von Versen. Ich halte es da eher mit Robby Williams, der in dem Film „Der Club der toten Dichter“ als Lehrer seine Schüler auffordert, das Kapitel über die Messbarkeit von Versen einfach aus ihrem Lehrbuch heraus zu reißen.

Meistens arbeiten alle Formen der Lyrik sehr viel mit der Wiederholung und mit Bildern als rhetorischen Mittel. In der traditionellen Art der Lyrik benutzten die Autoren die Stilmittel des Reims, der Strophen, dem Rhythmus und des Metrums. Die Arten und Inhalte haben sich auch in der traditionellen Lyrik mit der Zeit geändert und es haben sich einzelne Epochen herausgebildet.

Doch dies ist kein Vortrag über Lyrik. Vielmehr wollen wir einige meiner Werke zur Liebeslyrik betrachten. Liebe und Partnerschaft berührt jeden von uns, ist quasi die Oper des kleinen Mannes. Jeder spielt da irgendwo mit, es geht nah und man ist tief berührt, verletzt und gekränkt, verlassen und verliebt. Es geht direkt auf Herz, so dass der Verstand manchmal gar nicht hinterherkommt.

Meine Lyrik hält sich an den Sprachgebrauch des Alltags. Nach meiner Meinung sollte heute Lyrik möglichst jeden erreichen und alltagstauglich sein. Ich habe jeweils drei Werke nach folgenden Ausprägungen zusammengestellt:

- Begegnung
- Erste Gefühle
- Euphorische Gefühle
- Tiefe Gefühle
- Zweifel
- Trennung
- Sehnsucht
- Komische Verse



Goethe hat einmal gesagt:

Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, ein vernünftiges Wort sprechen.



**Junge Birken am Fluss**  
2 x 100 x 70 cm



**Waldbrand**  
100 x 100 cm  
Ein Waldbrand ist auch ein natürliches Ereignis und in gewisser Weise auch ein Erneuerungsprozess



**Nordsee**  
120 x 150 cm  
Der Strand hat seit jeher etwas Magisches für den Menschen. Es ist, als wenn der ewig Wind die Gedanken im Kopf reinigt.



**Olivenhain im Frühling**  
100 x 100 cm  
Olivenhäuser prägen das mediterrane Landschaftsbild.



**Olivbaum im Lilienfeld**  
100 x 100 cm  
Es ist Silber, das mal ins Blaue, mal ins Grüne spielt. Bronzefarben und beinahe weiß auf gelb, rosa, violetterem und orangenem Boden.

Birken sind die Pioniere der Landschaften und sehr anspruchslos. Man findet sie häufig auf Industriebrachen.